



© Bruno Klomfar

Mehrzweckgebäude G3

Stiglingen 49a
6850 Dornbirn, Österreich

ARCHITEKTUR
Christian Lenz

BAUHERRSCHAFT
Real Vermietungs GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Markus Flatz

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Projekt & Plan Elmenreich GmbH

FERTIGSTELLUNG
2008

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
15. Januar 2009



Eine christliche Religionsgemeinschaft errichtete in einem Gewerbegebiet Dornbirns ein Mehrzweckgebäude mit ambitionierten low-budget Vorgaben und dem Wunsch nach Erbringung von Eigenleistungen. Gefordert waren ein Veranstaltungssaal mit Bühne für 300 Besucher, drei Kindergruppenräume, ein kleinerer Veranstaltungssaal, Büros und die nötigen Nebenräume, aber auch ein Maximum an Parkplätzen. Arch. Lenz ständert deshalb den rot lasierten holzverschalten Baukörper auf Stahlbetonstützen auf. Er wählt Ort beton bis zur Decke im EG und für die Säulen im 1. OG. Die Hohlrippendecke spannt sich über 15 Meter. Darüber entwickelt sich in vorgefertigter Holz- Elementbauweise sowohl die Fassade, als auch das Dach.

Über eine einläufige Außentreppe oder einen Lift vom Parkplatz aus gelangt man ins Entree. Eichenindustrieparkett am Boden, Saaltüren aus Eiche, Akustikdecke. Klare Raumgliederung. Im Saal blickt man im Süden durch großformatige, gegliederte Fensterelemente in eine heterogene Bebauung, aber auch ins weitere Bergpanorama. Gegenüber an der Nord- und Straßenseite wurden drei außen Kupferverkleidete Ausbuchtungen platziert, wie Vitrinen. Vitrinen innen, mit Nischencharakter - gleichsam introvertierter Ausblick - im Kontrast zur weiten Öffnung der Fensterelemente gegenüber. Vitrinen auch außen, aber dort eher als Raumbildendes, Fassadenstrukturierendes Element mit dem Anspruch, die Fassade zu nobilitieren und Neugierde zu wecken. Die nordseitige „Vitrinen“- und Haupteingangs- Fassade wirkt anders als die Ostseite, die stark den Gewerbecharakter der Umgebung heraufbeschwört. Sie gehören – auch wegen der Wertigkeit des verwendeten Kupferblechs - zum „nobleren“ Teil des Gebäudes. Die Straße wird topografisch tiefer liegend von einem Radweg begleitet. Die Zugangstreppe führt direkt dorthin. Die vielen Kinder, die über diese Treppe sausen, werden von einer Hecke aufgehalten.

Die Bühne im Saal erfüllt Wünsche diverser Nutzungen, ein Regieraum komplettiert



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Mehrzweckgebäude G3

dies. Das eingelassene Taufbecken im Podest weist erstmalig auf den Auftraggeber hin. Denn ein mystischer Raum, ein sakrales Gebäude, ein Zeremoniensaal gibt sich anders. Im Stiegenhaus- und Gangbereich sind magnesiumgebundene Herkalith-Platten verwendet worden - eine kostengünstige Akustikmaßnahme. Außenliegende Fluchttreppen sind ebenso begründbar - wie so manches Detail.

Der Baukörper ist eine rote Kiste auf Stützen. Die reduzierte Plandarstellung zeigt die Qualität der Proportionen. Das Bauwerk ist für den Preis ein sehr gelungenes. (Text: Vera Purtscher)

DATENBLATT

Architektur: Christian Lenz

Mitarbeit Architektur: Richard Forer

DI Philipp Berktold

Bauherrschaft: Real Vermietungs GmbH

Tragwerksplanung: Markus Flatz

örtliche Bauaufsicht: Projekt & Plan Elmenreich GmbH

Fotografie: Bruno Klomfar

HKLS: Reinhard Moser, Satteins

E-Planung: Walter Bischof BIW, Tschagguns

Funktion: Gemischte Nutzung

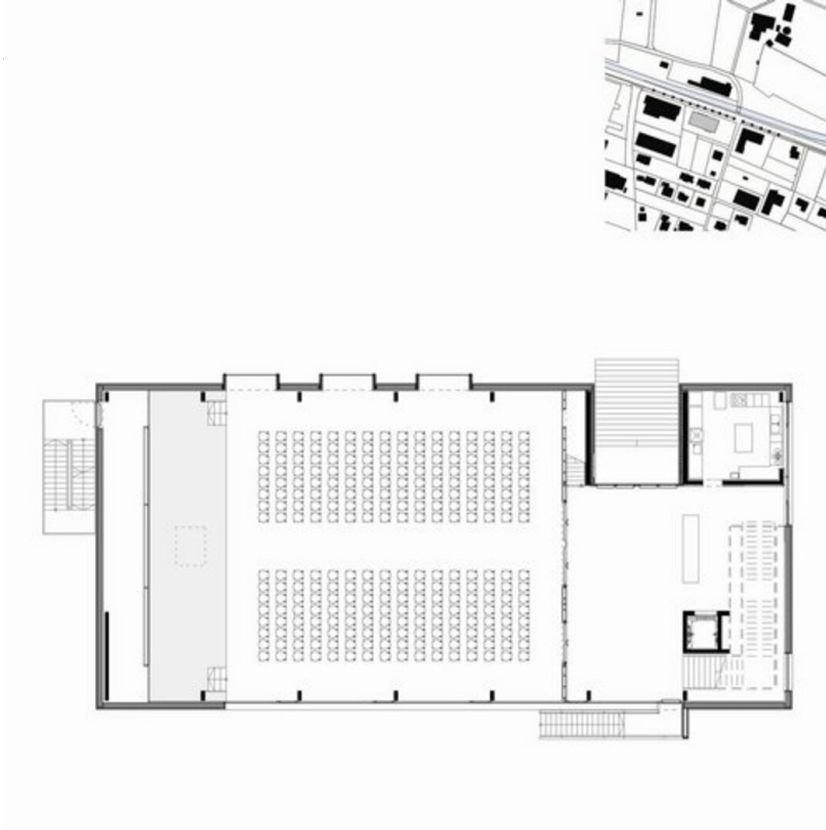
Planung: 2005 - 2007

Ausführung: 2007 - 2008



© Bruno Klomfar

Mehrzweckgebäude G3



Projektplan